

## Barocke Klänge und eine begehrte Orgel

**Das Jahresprogramm des Vereins Backstein, Geist und Garten in Starkow steht. Bei Künstlern und Musikern erfreut sich der Ort immer größerer Beliebtheit.**



Die Starkower Mehmelorgel wurde 1861 erbaut. In diesem Jahr nimmt der Stralsunder Marienorganist Martin Rost an der Orgelfahrt teil.

Foto: privat

**Starkow** (OZ) - „Der Garten ist bis jetzt sehr gut über den Winter gekommen“, sagt Carsten Bergner vom Verein Backstein, Geist und Garten. Auch wenn dessen Pracht sich derzeit erst in den ersten Knospen andeutet, so laufen die Vorbereitungen bei den Machern des Kultursommers 2013 bereits auf Hochtouren. Fast alle Musiker sind für dieses Jahr verpflichtet und mit Dörte Bender (Ribnitz-Damgarten) und Ralf Binnewies (Bielefeld) die Künstler für die Werkschauen in der Backsteinscheune wie in der Kirche St. Jürgen benannt.

Das mit einem Grünkohlessen Mitte Januar verbundene Weihnachtsbaumverbrennen fand bereits einen guten Anklang. Um die fünfzig Besucher kamen dafür nach Starkow. Bis zum 31. Dezember erstreckt sich der Plan. „Mittlerweile sind wir nicht mehr unbekannt“, äußert Rainer Pestel. Der Organisator des Vereins bestätigt, dass immer mehr Anfragen von interessierten Künstlern eingingen als untergebracht werden können. An den Konzertcafés wie dem Barockkonzert der Reihe Naturklänge werde festgehalten.

Eine Novität aus dem vergangenen Jahr, dem Jubiläumsjahr, soll künftig ein fester Bestandteil des Jahreslaufs werden. Mit einer besonderen und immer wieder andersartigen Beleuchtung soll die Schönheit der historischen Gartenanlage hervorgehoben werden. Am 27. September soll dies fortgesetzt werden. 150 Kerzen, 60 Fackeln und sieben Lichtschalen hoben die vereinte Pflanzenpracht bei der Premiere.

Eine fantastische Nachfrage erführen in den letzten Jahren die Pomologen Horst Friedrich und Michael Richter (Hamburg) beim Appeltag Anfang Oktober. Geduldig ständen die Besucher mit ihren Äpfeln aus dem heimischen Garten in der langen Schlange an, um sich die Früchte fachkundig bestimmen zu lassen. Mit seiner plattdeutschen Ernteandacht fülle Pastor Dietmar Prophet aus Stralsund jedes Mal St.

Jürgen. Starkow bliebe der Velgaster Chores treu. Dieser hätte immer einen Termin in seinem Kalender frei. Fest stehe auch, am Tag der offenen Gärten in MV Ende Juni ist auch die Starkower Pforte geöffnet. Wie hier, so würden auch an anderen Tagen die Gartenführungen immer wieder gern angenommen.

Wie sehr die Starkower Mehmelorgel geschätzt werde, zeige die Zusage des Stralsunder Marienorganisten Martin Rost. Der künstlerischer Leiter der Ende August an St. Marien stattfindenden Friedrich-Stellwagen- Orgeltage sicherte eine Orgelfahrt zu, die über Bom und Ahrenshoop nach Starkow führen wird. „Wir freuen uns sehr darüber“, versicherte Carsten Bergner. Das 1861 erbaute und frisch restaurierte Instrument werde seit seiner Wiedereinweihung gut angenommen und auch gern von fachkundigen Händen gespielt. „Das ist das beste, was ihr passieren kann“, fügt er hinzu. Der Göteburger Organist Jan Börgesson wird sie bei dieser Fahrt kennen lernen und mit seinem Spiel den im Bus mitgereisten Orgelliebhavern vorstellen.

Bekräftigend sei auch der Zuwachs an Vereinsmitgliedern. Über 100 zählt seit dem 10. Jubiläum Backstein, Geist und Garten. „Sie halten unser Vorhaben für eine gute Sache“, sagt Rainer Pestel.

Bundesweit seien diese verteilt. Beispielsweise in Berlin, Bonn und Hamburg. Unterstützend seien die Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Starkow/ Velgast, der Zuspruch von Pastorin Adelheid Tuve und des Velgaster Bürgermeisters Christian Gröwahn. „Durch diesen Rückhalt vor Ort kann Starkow weiter erblühen“, erklärt Carsten Bergner.

Hinsichtlich des Gartens träfe dies für den Gartenbaubetrieb Olaf Schwiedeps aus Nemerow zu. Mit dem Frühjahr müssen die über Winter eingelagerten Dahlien eingepflanzt, die Gemüsebeete bestellt, Neupflanzungen getätigt und der durch das sommerliche Hochwasser von vor zwei Jahren beschädigte Holzzaun ausgebessert werden. Aber erst einmal seien die Krokusse dran. In letzten Jahr wurden sie über die ganz Wiese vor der Backsteinscheune verteilt gepflanzt. „Die müssten bald kommen“, so Rainer Pestel.